

Absender:

Vorname, Name

Straße, PLZ/Ort

Herrn Ministerpräsident
M. Kostas Karamanlis
via: Botschaft der Republik Griechenland
Jägerstraße 54-55
10117 Berlin

Fax: 030 – 206 26444 oder -206 26555
E-Mail: info@griechische-botschaft.de

Freiheit für Lazaros Petromelidis

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Karamanlis,

mit Betroffenheit und Besorgnis habe ich von dem Urteil des Marinegerichts Piräus vom 20. Mai 2008 erfahren, wonach Lazaros Petromelidis zu einer dreijährigen Haftstrafe wegen mangelnder Unterordnung bzw. Ungehorsams gegen die Wehrgesetze verurteilt worden ist. Ich sehe darin einen gravierenden Verstoß gegen rechtsstaatliche Prinzipien, insbesondere das Verbot der Doppelbestrafung, das auch im internationalen Recht (Art. 14 des Paktes über bürgerliche und politische Rechte) verankert ist.

Der „Fall“ Lazaros Petromelidis ist seit vielen Jahren auch in Deutschland bekannt: Durch sein öffentliches Engagement für das Menschenrecht der Militärdienstverweigerung signalisierte er 1992, dass auch in Griechenland - wie in anderen europäischen Ländern - junge Männer militärische Gewalt aus Gewissensgründen ablehnen und sich stattdessen für zivile, gewaltfreie Konfliktregelung einsetzen. Lazaros Petromelidis nahm dafür Verfolgung und Haft auf sich, weil bis Mitte 1997 keine gesetzliche Regelung der Gewissensfreiheit zur Kriegsdienstverweigerung in Griechenland bestand.

Die seitdem eingeführte und bis heute gültige gesetzliche Regelung der Militärdienstverweigerung in Griechenland entspricht weder den freiheitlichen Standards der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen für das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung noch erfüllt sie diejenigen Standards, die das Europäische Parlament für dieses Recht vorsieht:

- Information über das Recht, das jederzeit wahrgenommen werden kann,
- ein angemessenes faires Verfahren zur Anerkennung und
- statt des Militärdienstes einen zivilen alternativen Dienst, gleicher oder angemessener Dauer, die nicht als Strafe angesehen wird.

Das Europäische Parlament und dessen zuständige Gremien haben diesen Mangel an Gewissensfreiheit in Griechenland oft thematisiert. Mit Recht hat deshalb Lazaros Petromelidis im Interesse anderer Betroffener dagegen protestiert, einen Strafdienst von unangemessen langer Dauer abzuleisten - mit der Folge, dadurch wieder als militärdienstpflichtig zu gelten.

Ich bitte Sie eindringlich, sich für die Freiheit von Lazaros Petromelidis einzusetzen und ihn – wie andere uns bekannte Bürger Ihres Landes, die vor Inkrafttreten des Gesetzes von 1997 den Kriegsdienst verweigert haben - durch ein Amnestiegesetz unverzüglich zu rehabilitieren. Nach über 20 Jahren Verfolgung eines Militärdienstverweigerers durch griechische Militär- und Strafbehörden könnte dadurch (endlich) ein Zeichen gesetzt werden, dass Griechenland die Gewissensfreiheit und das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung achtet.

Mit freundlichen Grüßen

Datum, Unterschrift